

P.b.b.
Verlagspostamt
5400 Hallein
334422S95E

IMPRESSUM
Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nummer 2200321117
Redaktionanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
Mitarbeiter: H. Eder, e-mail aheder@net4you.at G. Herndl, A. Burger
Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400.-; Preis Einzelheft öS 20- Eigen-
vervielfältigung; Verlagspostamt 5400 Hallein, Aufgabepostamt 5400 Hallein



SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG

INHALT

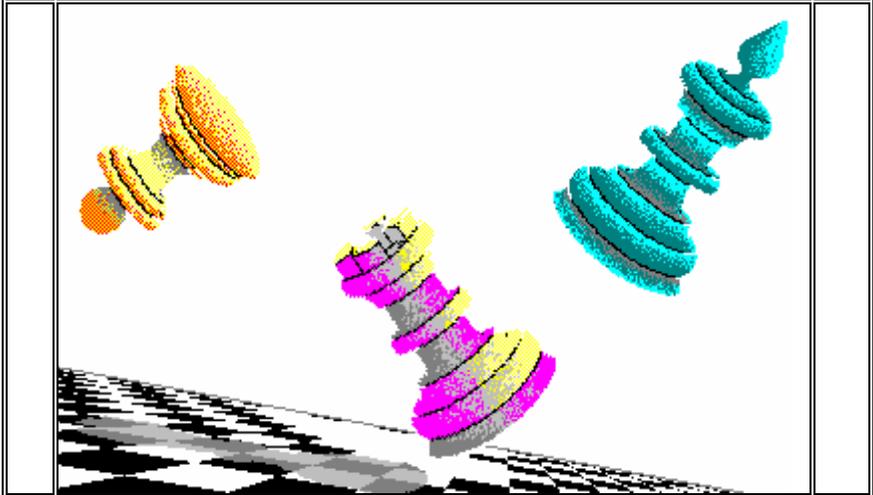
Qualifikation Landesliga "A"	2
Schülerliga Bundesfinale	3
OÖ Schnellschachmeisterschaft	5
Protokoll Vostandsitzung	8
Vereinsnachrichten	10
Bad Ischler Schachtage	10
Ausschreibung Jugendtrainig	11
Impressum	12



SCHACH IN
SALZBURG



SCHACH IST OLYMPISCH



QUALIFIKATION

QUALIFIKATION ZUR LANDESLIGA "A"

Am 3. und 4. Juli 1999 trafen sich die Mannschaften von Uttendorf und Konkordiahütte in Schwarzach zur alles entscheidenden Begegnung um den freien Startplatz in der Landesliga "A". Nachdem der Zwischenstand nach einem Tag noch alles offen ließ, konnten die Uttendorfer am zweiten Tage voll überzeugen und sich souverän für die "A" Liga qualifizieren.

Den offenen Platz in der 1. Klasse Süd nimmt Saalfelden ein, womit die Einteilung für die kommende Saison komplett ist.

KOMMENTAR ZUM 1.TAG

BR	Senoplast Utt. 1	Konkordiahütte I	3,5:2,5
1	Hahn Günter	Wieser Rupert	½:½
2	Feichtner Thomas	Buchebner Mark.	½:½
3	Lamberger Wern.	Windhofer Johann	½:½
4	Grundner Alois	Reschreiter Hans	½:½
5	Ellmauer Klaus	Rothschädl Ulrich	½:½
6	Theussl Manfred	Hammer David	1 : 0

Spannend verlief der erste Tag der Qualifikation für die Landesliga A zwischen Uttendorf und Konkordiahütte. Herzlichen Dank an Huber Josef, der seinen Schwarzacher Hof als "Spiellokal auf neutralem Boden" zur Verfügung stellte. Trotz strahlendem Wetter (ein Badetag wäre eine nicht zu verachtende Alternative zum Schachspiel gewesen) wurde auf allen Brettern interessant und abwechslungsreich um die für den Aufstieg notwendigen Punkte gerungen. Die Mannschaft von Konkordia erwies sich als ebenbürtiger Gegner und nur mit viel Mühe konnte Uttendorf einen knappen Mannschaftssieg erreichen.

Hahn Günter hatte mit den schwarzen Steinen gegen Wieser Rupert einen schweren Stand. Die Eröffnung (Grünfeld-Indisch) verlief noch nach Plan bzw Buch doch im Mittelspiel übersah Günter eine taktische Feinheit – Rupert konnte seinen Springer auf f7 opfern und die Figur anschließend wieder zurückgewinnen. Mit dem verbleibenden Minusbauern hatte Günter einen schweren Stand. Rupert verlor seinen Mehrbauern zwar wieder, es entstand aber ein Endpiel, in dem der Läufer von Rupert dem Springer von Günter beim Spiel auf zwei Flügeln etwas überlegen war. Günter verteidigte sich hartnäckig und konnte schließlich seinen Springer für den letzten gefährlichen Bauern von Rupert opfern.

Der verbleibende Randbauer zog auf einem Feld falscher Farbe ein und so war das Remis unausweichlich.

Feichtner Thomas spielte mit den weißen Steinen eine sichere Partie und konnte im Mittelspiel eine druckvolle Stellung erreichen. Nach dem Abtausch mehrerer Figuren blieb Thomas bei Bauerngleichheit im Turmendspiel ein entfernter Freibauer. Doch trotz aller Versuche fand Buchebner Markus auch in Zeitnot immer den richtigen Zug sodaß nach sechseinhalb Stunden Spielzeit nur mehr die Könige am Brett waren.

Windhofer Johann spielte mit Weiß die Eröffnung gegen Lamberger Werner etwas passiv und so konnte Werner sich einen starken Bauern auf e4 sichern. Mit seinem Springer wäre es dann auch möglich gewesen, den Vorposten d3 zu besetzen und die Stellung von Johann stark einzuschnüren. Doch in dieser Phase spielte auch Werner einige passive Züge und übersah zudem noch eine taktische Möglichkeit, die Stellung noch weiter zu verbessern. So gelang es Johann, Figur um Figur abzutauschen. Das zweite Remisangebot von Johann nahm Werner schließlich an, da nach dem Abtausch des Bauern auf e4 die entstandene Endspielstellung nicht mehr zu gewinnen war.

Grundner Alois spielte genau und druckvoll. Er erreichte mit Weiß eine Stellung, in der es nach einem vollen Punkt für Uttendorf "roch". Doch Alois öffnete die Stellung zum falschen Zeitpunkt, vielleicht hätte er seinen e-Bauern bis auf die sechste Reihe führen sollen, um die Stellung von Reschreiter Hans völlig einzuengen. So aber kam es zu einigen Vereinfachungen und in Zeitnot entschied sich Alois für die "Sicherheitsvariante" und nahm das Remisangebot von Hans an.

Eine nervenaufreibende Zeitnotpartie lieferten sich Rothschädl Ulrich und Ellmauer Klaus. Klaus hatte die Initiative und die etwas schlechtere Zeit. Er baute einige Fallen auf, doch Ulrich fand immer den richtigen Zug. Nachdem die 40 Züge (und die Spieler und Zuschauer) geschafft waren, nahm Klaus das Remisgebot von Ulrich an.

Theussl Manfred griff als strahlender, frischgebakener Vater (am Donnerstag um 0 Uhr 13 kam seine Tochter Lena zur Welt – wir gratulieren der ganzen Familie!) nach der großen Rochade von Hammer David beherzt und energisch an. David mußte die Dame für zwei Figuren geben und stand damit auf verlorenem Posten. Manfred spielte konzentriert und

QUALIFIKATION

sicher den ganzen Punkt ein.

KOMMENTAR ZUM 2. TAG

BR	Konkordiahütte I	Senoplast Utt. 1	1,0:5,0
1	Wieser Rupert	Hahn Günter	0 : 1
2	Buchebner Mark.	Feichtner Thomas	0 : 1
3	Windhofer Johann	Lamberger Wern.	½:½
4	Reschreiter Hans	Grundner Alois	0 : 1
5	Rothschädl Ulrich	Ellmauer Klaus	½:½
6	Hammer David	Theussl Manfred	0 : 1

Mit einem Punkt Vorsprung für Uttendorf begann die alles zeretzende zweite und letzte Runde der Qualifikation zur Landesliga A. Das Ergebnis fiel letztlich eindeutiger aus, als es zu erwarten war. Doch an diesem Tag ging für die Uttendorfer einfach alles auf. Uttendorf ist somit auch im nächsten Jahr wieder in der höchsten Salzburger Spielklasse vertreten.

Hahn Günter spielte auf Brett eins mit Weiß vom ersten Zug auf Angriff. Das Nordische Gambit mag von der Theorie belächelt werden, doch Wieser Rupert fand am Brett nicht die richtige Abwicklung. Schon nach wenigen Zügen mußte er eine Figur (bei gleichbleibend gedrückter Stellung) geben. Günter verstärkte seine Stellung Zug um Zug und fand schließlich eine Abwicklung, in der alle Leichtfiguren und die Dame getauscht wurden und letztendlich ein Doppelturmenspiel mit zwei Mehrbauern für Günter entstand. Die Verwertung dieses entscheidenden Vorteils ließ sich Rupert nicht mehr zeigen.

Buchebner Markus spielte eine solide Partie und hatte lange Zeit die Initiative, wenn gleich keine zwingenden Abwicklungen entstanden. Feichtner Thomas konnte die Stellung vereinfachen und ein ausgeglichenes Endspiel herbeiführen. In Zeitnot machte Markus zwei entscheidende Fehler. Zuerst ließ er es zu, daß Thomas einen entfernten Freibauern bilden konnte. Als der unaufhaltsam zur Dame strebte, stellte Markus beim Versuch, den Bauern zu halten, einzügig den Turm und damit die Partie ein.

Lamberger Werner spielte eine ruhige und solide Partie, hatte etwas Raumvorteil und das bequemere Spiel. Doch Windhofer Johann verteidigte sich umsichtig. Als der Gewinn der Qualifikation durch den Stand auf den anderen Brettern sicher schien, bot Werner Remis, Johann nahm an.

Reschreiter Hans kam gegen Grundner Alois nach ausgeglichener Eröffnung im Mittelspiel unter Druck.

Anders als am Vortag ließ sich Alois diesmal den Braten nicht mehr vom Teller nehmen. Er gewann eine Leichtfigur und wickelte anschließend in ein Bauernendspiel mit Mehrfigur ab, Hans gab darauf hin auf.

Ellmauer Klaus griff mit nahezu allen Bauern gleichzeitig an und baute sich großen Raumvorteil auf. Rothschädl Ulrich konnte vorerst die weit vorgerückten Bauern nicht schwächen und Klaus hätte die Möglichkeit gehabt, die Stellung bei wahrscheinlich entscheidendem Raumvorteil zu blockieren. Er entschloß sich aber zu einer anderen Abwicklung und übersah in weiterer Folge einen Bauern. Ob dieser Vorteil Ulrich zum vollen Punkt gereicht hätte werden wir nie erfahren, denn da alle anderen Partien bereits beendet waren und die Qualifikation entschieden war, einigten sich Klaus und Ulrich auf Remis.

Hammer David legte die zweite Partie gegen Theussl Manfred viel besser an als die erste. Er erreichte in der Eröffnung großen Stellungs Vorteil. Als er mit einer Fesselung auch noch Qualität oder Dame zu gewinnen schien, wurde Manfred kurzfristig heiß-kalt. Dann bemerkte er aber, daß der so gefährlich aussehende Läufer von David nicht nur mit dem gefesselten Bauern sondern auch mit der Dame zu nehmen war. Manfred griff dankend zu und hatte eine Mehrfigur. Mit nun mehr wieder normaler Pulsfrequenz spielte er die Partie und seinen zweiten vollen Punkt sicher heim.

SCHÜLERLIGA BUNDESFINALE VOLKSSCHULEN

von 18. bis 20. Juni im Festsaal Saalfelden

Ich will an dieser Stelle nicht über das Abschneiden der beiden Salzburger Volksschulen, VS Maxglan und VS Saalfelden Bahnhof berichten, das ist Sache des Schulschachreferenten Miro Stojakovic, sondern über Vorbereitung, Ablauf und Präsentation dieser Veranstaltung. Und was Frau VD Gaube und Miro da boten, hat der Schachsport im Land Salzburg wohl noch nie gesehen.

Eine geschmackvolle und informative Einladung, eine stilvolle Eröffnung mit Flötengruppe und Blasmusik, erklärende und verständliche Worte von Frau Gaube, liebevoll vorbereitete Details, bis ins kleinste durchdachte Organisation, optimale Spielbedingun-

OBER-UNTERSTUFENFINALE IN KÄRNTEN

gen, ein kindgerechtes Rahmenprogramm, Einbindung der örtlichen Honoratoren, wunderschöne Preise, freundlicher Umgang mit den Kindern, usw. Kurzum es war eine perfekte Präsentation von Schulschach und ein anschaulicher Beweis für den Stellenwert, den der Schachsport für Frau Gaube und Miri hat. Gäbe es in Salzburg nur ein Dutzend solcher Schachenthusiasten, wäre unser Bundesland bald die Nummer eins in Österreich.

Es ist mir ein Bedürfnis, zu dieser Veranstaltung zu gratulieren und namens des Schach Landesverbandes Salzburg den beiden Hauptverantwortlichen Dank und größte Anerkennung zu übermitteln.

Jugendwart Herbert Höllhuber e. h.

Das Bundesfinale 1999 der Schülerliga Schach für Volksschulen wurde erfolgreich mit der Unterstützung von Herrn Bürgermeister Günter Schied, Gemeinde Saalfelden, Volksschule Saalfelden Bahnhof und vielen anderen unter der Leitung von Frau Christine Gaube (Direktor VS) und Herrn Miro Stojakovic (Schachlehrer) in Festsaal Saalfelden vom 18.06 bis zum 20.06.99 durchgeführt. Für die gelungene Eröffnung sorgte der Blasorchester der HS Bahnhof Saalfelden. Salzburger Mannschaften haben gezeigt, dass sie mit den Teams aus anderen Bundesländern mitkämpfen können (vierter und fünfter Platz), was auch die Mädchen des HIB Saalfelden bei den Staatsmeisterschaften der Unterstufen in Neusiedl schaffte. Mit 24 Punkte wurde der dritte Platz (punktgleich mit dem Zweitplatzierten HS Murau und 2,5 Punkte hinter dem Sieger HS Kötschach-Mauthen) erreicht. Nachstehend die Tabelle vom Bundesfinale in Saalfelden.

1. Dornbirn	Voralberg	27,5 Pkt.
2. Poysdorf	Niederösterr.	26,0 Pkt.
3. Albertus	Wien	25,0 Pkt.
4. Maxglan	Salzburg	23,5 Pkt.
5. Bahnhof	Salzburg	19,5 Pkt.
6. Hörtting	Tirol	15,0 Pkt.
7. Eggenberg	Steiermark	15,0 Pkt.
8. Marial Saal	Kärnten	13,0 Pkt.
9. Steinbach	Oberösterr.	9,0 Pkt.
10. Pamhagen	Burgenland	6,5 Pkt.

Bericht von Miro Stojakovic
Schulschachreferent des SLV

Die Mannschaft der HTBLA Salzburg konnte sich bei der Landesmeisterschaft gegen starke Konkurrenz (u.a. Akad. Gymn. mit Christoph Becker (ASK)) durchsetzen und für die Bundesmeisterschaft von 14.-18. Juni 1999 ins Feriendorf Hafnersee, Gemeinde Keutschach qualifizieren.

Leider fielen 3 starke Spieler aus (Skazedonig Robert (spielt in der Steiermark), Pointner Peter (...?) und Glanzer Jan (ASK)), die bei der Matura bzw. Maturareise engagiert waren. Trotzdem schlug sich die Mannschaft der HTL ganz beachtlich und erreichte von 10 Mannschaften (eine pro Bundesland sowie zwei vom Veranstaltungsland) und erreichte den 7.Platz.

Gespielt wurde ein Rundenturnier mit Viererteams mit Bedenkzeit 1h für die ersten 30 Züge sowie weiteren 30min für den Rest der Partie ohne ELO-Wertung. Hammer David (Konkordiahütte) mußte auf Brett 1 gegen elomäßig überlegene Gegner antreten und erreichte 1 Punkt (2 Remis) aus 7 Partien. Im Grunde spielte er aber weit besser als sein Ergebnis zeigt, verlor aber einige Partien sehr knapp (Zeitnot). Seine forsches Angriffsschach hätte fast zur Überraschung gegen Pilaj Herwig (2181) vom BG Mössingerstr.(ges. 2. Rang) gereicht (siehe Partie). Auf Brett 2 und 1 erzielte Eder Johann (Radstadt) beachtliche 3 aus 9. Er spielt bereits sehr solide Partien, agierte aber meiner Meinung nach speziell mit Schwarz zu defensiv, und mußte oft nach langwierigem Verteidigungskampf die Segel streichen. Brett 3 war mit Topal Selman (Mozart) besetzt, der mit 4,5 aus 9 ein sehr gutes Ergebnis erreichte. Sein positionelles Spiel in Kombination mit Ausdauer und Siegeswillen läßt einiges für die Zukunft erwarten. Auf Brett 4 konnte FRITZ Adolf (Mozart) ebenfalls 4,5 aus 9 erreichen. Sein zu schnelles Spiel mit den sich daraus ergebenden Ungenauigkeiten hat ihm leider einige Punkte gekostet. Seine Spezialität: Mattangriff mit minimalem Figureneinsatz! Als Ersatzspieler spielte Nobis Werner seine ersten Turnierpartien und er hielt sich mit zwei Unentschieden ganz beachtlich.

Weil Hammer David aus schulischen Gründen früher abreisen mußte, verloren wir leider die letzten beiden Partien gegen direkte Konkurrenten um den 5. Rang (Oberösterreich, Burgenland). Das Endergebnis: 1. Platz Steiermark, weiters Kärnten 2, Kärn-

QUALIFIKATION

ten 1, Vorarlberg, Burgenland, Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Wien, Niederösterreich. Im Hauptbewerb der Unterstufen erreichte die HS Maxglan, betreut von Wolfgang Kaiser, den ausgezeichneten 5. Platz. Hier gewannen die Niederösterreicher vor Kärnten und Steiermark.

Runde 7: Hammer David (1570) - Pilaj Herwig (2181)

1) e4 c5 2) Sf3 e6 3) d3 Sc6 4) Le2 b6 5) Lf4 Lb7 6)

Sc3 d6 7) d4 cxd4 8) Sxd4 Sf6 9) Lb5 Tc8 10) e5 dxe5 11) Lxe5 Le7 12) 0-0 0-0 13) Sxc6 Lxc6 14) De2 Lxb5 15) Sxb5 Dd7 16) Tfc1 Db7 17) Lxf6 gxf6 18) Sd6 Lxd6 19) Txd6 f5 20) Tad1 De4 21) Dh5 Dg4 22) Dxd4 fxd4 23) c3 Tc5 24) T1d4 h5 25) Kf1 Kg7 26) Tc7 Ta5 29) b4 a5 30) Tb7 axb4 31) Txb4 Tc5 32) c4 Td8 33) g3im weiteren Turmendspiel (unter Zeitdruck) dann 0:1.

Ein Bericht von Klaus Thalhammer

OÖ LANDESMEISTERSCHAFT IM SCHNELLSCHACH VÖCKLABRUCK 1999

Am Sonntag, dem 13. Juni 99, fand in Vöcklabruck die diesjährige, offen ausgetragene, Oberösterreichische Landesmeisterschaft im Schnellschach statt. Mit 166 Teilnehmern (165 beendeten das Turnier) war die Veranstaltung auch für OÖ-Verhältnisse gut besucht. Besonders erwähnenswert erscheint mir, daß neben 35 Spielern mit einer Elozahl >2000 auch 54 Spieler mit einer Elozahl ≤ 1600 teilgenommen haben, dh. daß man auch von einer wirklichen Breitenwirkung sprechen kann, wofür wahrscheinlich nicht nur die insgesamt 1500.- öS Kategorienpreise für Spieler unter 1600 Elopunkten ausschlaggebend waren.

1. Die Teilnehmer aus Salzburg

Die Spieler aus dem Bereich des LV Salzburg nützen diese hervorragende Gelegenheit sich mit den OÖ-Spielern zu messen, in erstaunlich hoher Zahl. Insgesamt fanden 23 Salzburger Spieler den Weg nach Vöcklabruck (die Anzahl von 23 kommt zustande, wenn man etwas großzügig rechnet: Klaus Klundt läuft offiziell immer noch unter Inter Salzburg, Alois Hellmayr spielt ab dieser Saison für Ranshofen und Hugo Moosleitner spielt zwar für "Die Kärntner-Obervellach" zählt aber natürlich für uns als Salzburger), wobei der ASK Salzburg mit 7 Teilnehmern und Tenneck-KH bzw. Thalgau/Mondsee mit je 3 Teilnehmern die größten Kontingente stellten.

Die größte Überraschung war es aber für uns, den in Straßburg lebenden Ex-ASKler Christian Clevenot, der auf Besuch bei seiner Freundin in Vöcklabruck weilte, unter den Zuschauern zu sehen.

Sportlich gesehen dürfen die Salzburger insgesamt gesehen zufrieden sein, obwohl einige dem einen oder anderen verschenkten (halben) Punkt, und damit einer besseren Platzierung, noch lange nach Turnierende nachtrauerten.

Insgesamt waren 8 Salzburger im Endklassement besser platziert als es nach ihrer Startranznummer zu erwarten gewesen wäre, 15 mußten sich mit einer schlechteren Platzierung zufriedengeben. Insbesondere Alois Hellmayr und Franz Waggerl haben sich wahrscheinlich aufgrund ihrer Elozahl eine etwas besseren Rang erwartet.

2. Das Ambiente

Das gesamte Turnier war von den Veranstaltern hervorragend organisiert und mit Neid muß man aus Salzburg auf diese Veranstaltung blicken. Gespielt wurde im geräumigen Stadtsaal und den umliegenden Passagen direkt am Stadtplatz von Vöcklabruck. Die mediale Aufbereitung war professionell, die beiden Spitzenpaarungen wurden per Video live auf eine Leinwand übertragen und von GM Henrik Teske kommentiert. Der Turnierverlauf wurde von GM Teske und einem Moderator ständig kommentiert und zahlreiche Interviews mit den Spielern und launige Statements der Spieler lockerten die Turnieratmosphäre auf und ermöglichten auch den nicht beteiligten Zuschauern und Passanten einen Einblick in die Welt des Schachs. Mehrere Sponsoren nutzten den Rahmen der Veranstaltung, um ihre Produkte den Schachspielern zu präsentieren, wobei natürlich der Stand der Schachagentur Kranewitter erwartungsgemäß auf ein größeres Interesse stieß als

QUALIFIKATION

Produkte aus der Mode- bzw. Möbelbranche. Als nette Geste ist es auch zu werten, daß jeder Teilnehmer von der Firma Leiner einen Gutschein über öS 100.- ausgehändigt bekam. Positiv vermerkt werden muß auch, daß das Endergebnis bereits am Dienstag auf der Homepage des OÖ-LV (www.schach.at) in allen Details nachzulesen war.

Auch im nebensächlichen, aber keineswegs zu unterschätzenden Bereich der Verpflegung, leisteten die Veranstalter gute Arbeit. Für durstige und hungrige Spieler gab es bei mäßigen Preisen ausreichend Möglichkeit sich während des Turniers laufend zu stärken und verlorene Energien raschest möglich zu erneuern. Überhaupt war für das leibliche Wohl der Spieler bestens gesorgt und im nebenan gelegenen Gasthof "Auerhahn", in dem auch die Preisverteilung und Siegerehrung stattfand, konnten sich die Teilnehmer in der Mittagspause bzw. nach Turnierschluß beim Angebot von "Wienerschnitzel mit Beilagen um öS 78.-, so viel Sie essen können" laben. Einige Salzburger erbrachten dabei absolute Spitzenleistungen, Bernie Besner war mit 3 Durchgängen oberes Mittelmaß, während Franz Waggener nach dem fünften Schnitzel einen "angenehmen Sättigungsgrad" feststellen konnte.

3. Der Vergleich

Obwohl man aufgrund der verschiedenen Größenordnungen den LV Salzburg nicht 1:1 mit dem LV Oberösterreich vergleichen darf, möchte ich doch die Gelegenheit nutzen, um drei Schnellschachveranstaltungen, die innerhalb der vergangenen beiden Monate durchgeführt wurden, miteinander zu vergleichen. Es handelt sich dabei um die SBG-SSM vom 17. April in Schwarzach, das Jubiläumsturnier von SbgSüd/Inter in Salzburg vom 1./2. Mai und die OÖ-SSM in Vöcklabruck am 13. Juni.

	Schwarzach	Salzburg	Vöcklabruck
Bedenkzeit	15 min.	30 min.	20 min.
Runden	9	9	9
Spieltag/Zeit	Sa., 13.00	Sa.10.00/So. 9.30	So. 9.00
Reine Spielzeit	4,5 Std.	9 Std.	6 Std.
Teilnehmer	32	63	166
Teilneh. <1600	8	8	54
Nenngeld	100.- öS	150.- öS	80.- öS
Preisfond	4.500.- öS	18.600.- öS	9.500.- öS
Sachpreise	0.- öS	31.400.- öS	10.290.- öS

Die jeweiligen Zahlen betreffend Nenngeld/Preisgeld/Sachpreise wurden den offiziellen Ausschreibungen entnommen, die Teilnehmerzahlen den jeweiligen Turnierberichten.

Das Schwarzacher Turnier scheint bei diesem Vergleich auf den ersten Blick am schlechtesten abzuschneiden, aber man muß bedenken, daß dies die erste offizielle Salzburger SSM war und überdies zeichnen sich die (Stadt-) Salzburger Schachspieler seit Jahren durch eine besondere Trägheit in bezug auf den Besuch von Schachveranstaltungen aus (sogar in der Stadt Salzburg selbst), so daß das Schwarzacher Turnier eher einer "Innergebirgs-Meisterschaft" mit Fremdbeteiligung vergleichbar erscheint, daß von beinahe allen Vereinen nördlich des Paß Lueg ignoriert wurde, wenn man von einer größeren ASK-Delegation und den drei weiblichen Hackbarths aus Ranshofen absieht (Wolfgang H. zog es vor nur als Chauffeur und Zuschauer zu agieren). Es bleibt zu hoffen, daß die Bemühungen des äußerst aktiven Schachklubs Schwarzach in Zukunft durch eine höhere Beteiligung, insbesondere der Stadt- und der Nordvereine mehr gewürdigt werden.

Das Jubiläumsturnier von SbgSüd/Inter war laut Ausschreibung auf maximal 80 Teilnehmer beschränkt und zeichnete sich vor allem durch großzügige Preise und Sachpreise aus, was eben dem Charakter eines einmaligen Jubiläumsturnieres entspricht. Vom Teilnehmerfeld her war es sicherlich das am stärksten besetzte Turnier, wenngleich hier der direkte Vergleich der Elozahlen ein wenig trügerisch ist, da für dieses Turnier die internationalen FIDE-Elozahlen herangezogen wurden, die zT. beträchtlich über den nationalen ÖSB-Elozahlen liegen. Der größte Nachteil des Turnieres und der Hauptgrund, daß die maximale Teilnehmerzahl von 80 Spielern nicht erreicht wurde, dürfte wohl in der Turnierdauer von 2 Tagen gelegen haben, denn eine

QUALIFIKATION

zweimalige An- und Abreise hält sicherlich viele Schachfreunde, die mehr als 50 km Anreise weg haben und nicht vor Ort übernachten wollen, von einer Teilnahme ab.

Vergleicht man die o.a. Punkte, dann übertrifft die Veranstaltung in Vöcklabruck die beiden anderen Turniere mE. in den entscheidenden Belangen und schneidet bei diesem Vergleich nach meinem subjektiven Gefühl am besten ab. Insbesondere imponiert mir die hohe Beteiligungsquote von über 32% von Spielern (in Summe 54) mit einer Elozahl <1600, denn ein Turnier lebt nicht nur finanziell von der Beteiligung dieser Nettozahler, die nie in den Kampf um die vorderen Ränge eingreifen können, aber einem Turnier mindestens ebenso sehr die nötige Atmosphäre verleihen wie die Spitzenspieler, die den Kampf um die Geldpreise bestimmen. Die Organisation war bei allen drei Turnieren gut, die Veranstalter haben sich alle redlich bemüht, aber dennoch bleibt der Eindruck, daß die Salzburger wohl brav, aber bieder gearbeitet haben, während die Oberösterreicher eine mustergültige Professionalität an den Tag gelegt haben, die insbesondere in bezug auf die Medienarbeit, für Salzburg nachahmenswert sein sollte.

Insgesamt erfreulich erscheint mir der mE. zu erkennende Aspekt, daß die Höhe des ausgesetzten Preisgeldes keine entscheidende Auswirkung auf die Anzahl der (österreichischen) Teilnehmer besitzt.

4. Imaginäre Gesamtwertung: Salzburg besser als Oberösterreich

Als Trost für die Salzburger bleibt, daß sie, wenn man die erzielten Punkte der drei Turniere zusammenzählt, in einer imaginären Gesamtwertung aller drei Turniere besser als die Oberösterreicher abgeschnitten haben, denn während immerhin 6 Spieler aus Salzburg an allen drei Turnieren teilgenommen haben, schaffte dies kein Oberösterreicher. In dieser imaginären Gesamtwertung ergibt sich folgender Endstand:

1. Franz Waggerl	Sprinter bzw. jetzt Inter	18,5 Punkte
2. Josef Ebner	ASK Salzburg	15,0
3. Rupert Wieser	Tenneck-KH	14,5
4/5. Walter Krimbacher	ASK Salzburg	14,0
4/5. Manfred Neuwirth	Schwarzach	14,0
6. Georg Armstorfer	ASK Salzburg	11,0

Walter Krimbacher

NEUES VOM ÖSB

Sitzung am 20. Juni 1999

Da es immer schwieriger wird, für die diverse Jugend-Staatsmeisterschaften Quartiere für den ÖSB-Satz zu beschaffen, schlägt Gigerl vor, sie außertourlich um ATS 30 zu erhöhen. Im kommenden Budget wird für U16 – U18 Kosten von ATS 360 und für die restlichen Bewerbe Kosten von ATS 340 berücksichtigt.

Im kommenden Jahr findet die U16 und U18 STM in der Steiermark statt, die U10 – U14 in Oberösterreich und das Mannschaftsturnier in Niederösterreich.

Für die WM und EM der Jugend hat der ÖSB je einen Freiplatz zur Verfügung. Die 3 Bestplatzierten jedes Bewerbes können auf eigene Kosten zu den Turnieren fahren.

In Deutschland wird nach einer EU-gerechten Lösung gesucht, um die Ausländerflut in der Bundesli-

ga einzudämmen. Dies geschieht auch beim österreichischen Fußball. Der ÖSB wartet die Entwicklung ab.

Ab 1. August 1999 wird die Eloliste im Internet verfügbar sein, auch ein Download wird möglich sein. Um das Eloreferat zu finanzieren wird ein Betrag von ATS 1,40 eingehoben. Bei EDV-gerechter Übermittlung reduziert sich die Gebühr auf ATS 1,00. Eingehoben wird die Gebühr bei den Landesverbänden, nur mit den großen Open wird direkt verrechnet.

Herr Stubenvoll hat im März Herrn Präsident Jungwirth ein Angebot einer Haftpflichtversicherung überreicht. Damit hätten alle Betreuer von Jugendturnieren eine Haftpflichtversicherung. Das Angebot blieb aber beim Erich Gigerl liegen. Jetzt wird es aber sofort angenommen.

Gerhard Herndl

QUALIFIKATION

1. VORSTANDSSITZUNG AM 24.6.99

Ort:	Hotel Schaffenrath, 5020 Salzburg
Anwesend	Gerhard Herndl, Rudolf Diess, Forstinger Alfred, Günter Vorreiter, Herbert Höllhuber, Bernhard Glatz, Franz Kritzinger, Andreas Konradsheim, Heinz Peterwagner, Anton Wenger, Herbert Eder, Helmut Flatz
Entschuldigt nicht entsch.	Karl Groiss, Thomas Haslinger
Beginn/Ende	19 ¹⁰ h bis 20 ²⁰ h.
TAGESORDNUNG	
	1. Begrüßung
	2. Berichte des Vorstandes
	3. Berichte der Referenten
	4. Proteste
	5. Anträge der Mitglieder
	6. Wahl der Refrenten
	7. Allfälliges

1. Begrüßung

Präs. Herndl begrüßt die anwesenden Mitglieder, stellt die Beschlußfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung um 1920h.

Gegen das Protokoll der letzten Sitzung liegen keine Einwände vor.

2. Berichte des Vorstandes

Bericht des Präsidenten:

Präsident Herndl berichtet von der letzten Vorstandssitzung des ÖSB:

in Kärnten wurde die Disziplinarkommission abgeschafft, diesbezügliche Vorkommnisse werden vom Vorstand behandelt; die wenigen Vorfälle werden vom Vorstand behandelt. Die Vorstandsmitglieder des SLV haben Bedenken wegen Interessenkollision, dies auch in Salzburg einzuführen.

Die ELO-Wertung wird ab August 1999 im Internet abrufbar und downloadbar sein. Um das Eloreferat zu finanzieren, wird an den ÖSB wird ATS 1,40 pro Partie zu entrichten sein, bei EDV-gerechter Eingabe ATS 1,-; das bedeutet für den SLV Kosten in der Höhe von ca. AS 3.000,- pro Jahr.

Die Kosten für Übernachtung/Vollpension für die Schüler- u. Jugend-MM werden in Zukunft ATS 340,- bzw. 360,-; für die Jugend-EM bzw. WM steht für den Ersten oder Zweiten ein Freiplatz zur Verfügung, Katharina Fersterer spielt deshalb entweder

bei der WM oder EM mit. Auf eigene Kosten können die ersten 3 zur EM oder WM fahren.

Das Vermögen der STLB-West bei der Neugestaltung der STL-B beträgt ca ATS 30.000,-; bei der letzten Sitzung wurde der Beschluß gefaßt, an den SLV keinen Anteil auszubezahlen; der SLV wird einen Brief mit der Bitte um Klärung an Präsident Jungwirth und in Kopie an den Vorsitzenden der Westliga-Kommission, Hr. Ude, schicken.

Der SLV erhielt einen Brief von LH Schausberger, in dem er den SLV ersucht, verdiente ehrenamtliche Funktionäre aus dem Bereich des SLV für eine Ehrung anläßlich des Landesfeiertages vorzuschlagen.

Bericht des Kassiers:

Seit dem Landestag liegen keine Bewegungen vor.

Bericht des Landesspielleiters:

Saalfelden oder Mozart werden statt Schwarzach an der 1. Kl. Süd teilnehmen.

Die Frist für die Mannschaftsmeldung endet am 22.7., die Frist für die Abmeldung von Spielern am 20.6..

Beim Landescup gab Probleme mit der Ergebnismeldung des Hoffnungsbewerbs in der gemeinsamen Schlußrunde. Ausschreibung steht: "Bei Nichtmeldung steigt der Gastverein in die nächste Runde auf". Dies Bestimmung kann für das Finale nicht angewandt werden. Ausrichter war der SLV in Zusammenarbeit mit Salzburg/Süd. Schwarzach ist damit Sieger des Hoffnungsbewerbs. Präs. Herndl spricht sich dafür aus, die bisherige Regelung, den für die Ergebnismeldung zuständigen Verein bei Nichtmelden auszuschließen, aus arbeitstechnischen Gründen beizubehalten. Für die Schlußrunde wird die Ausschreibung modifiziert.

Der Schachclub "Sprinter" hat sich vom SLV abgemeldet;

Präs. Herndl legt eine auf den letzten Stand gebrachte Fassung der Salzburger TUWO sowie einen Entwurf mit Verbesserungsvorschlägen von IS Stubbenvoll vor; diese sollen bei der nächsten Sitzung diskutiert werden.

Präs. Herndl schlägt vor, dem ELO- u. Paßreferenten auch laut TUWO die Kompetenz für Kontumazierungen in 1. Instanz zu übertragen.

3. Berichte der Referenten

Jugendreferent:

QUALIFIKATION

Jugendreferent Herbert Höllhuber berichtet über das aus Salzburger Sicht erfreuliche Ergebnis der Staatsmeisterschaften U 10, U 12 u. U 14; ein detaillierter Bericht wurde bereits in der SIS 39 veröffentlicht.

Letztes Wochenende fand das Bundesfinale der Sparkassen-Schülerliga in der VS Saalfelden statt; es war eine von Schulschachreferent Miro Stojakovic fantastisch organisierte und durchgeführte Veranstaltung (Eröffnung, Rahmen, Spielsaal, Zuschauerbetreuung ...); die Salzburger Mannschaften VS Saalfelden u. VS Maxglan erreichten mit dem 4. bzw. 5. Platz ein sehr gutes Ergebnis.

Für das Trainingslager von 21. - 29.8. anlässlich des "Schwarzacher Open" wurden 3 6-Bett-Zimmer (6 Mädchen, 12 Burschen) reserviert; der Sieger der S-Club-Liga (Mozart) sollte einen Verbands-Zuschuß erhalten.

ELO- und Paßreferat:

Zur Zeit ist relativ wenig Bewegung festzustellen; die neue ELO-Liste wird ca. Mitte Juli erscheinen.

2 Spieler des Schachklubs Bruck (Thomas u. Friedrich Thurner) sind seit 30.6.'95 abgemeldet, der Verein erhielt aber trotzdem Beiträge vorgeschrieben; Kassier Günter Vorreiter wird die genaue Summe erheben und eine Lösung vorschlagen.

4. Proteste

Es liegt kein Protest vor

5. Anträge der Mitglieder

Es liegt kein Antrag vor.

6. Wahl der Referenten

Folgende Referenten wurden einstimmig gewählt:

Jugend: Herbert Höllhuber
Schulschach: Miro Stojakovic
Senioren: Thomas Haslinger
Elo- und Paß: Herbert Eder
Presse: Heimo Schuster
Betriebsschach: Herbert Grundbichler
Nicht besetzte Referate: Spitzen- Damen- und Fernschach.

7. Allfälliges

Der Schachklub Mozart beschwerte sich über den

Nachruf in der SIS 37. Für Herbert Eder war dies ein Leserbrief (namentlich gezeichnet). In Zukunft wird er Leserbriefe extra kennzeichnen.

Herbert Eder berichtete über die Fortschritte bei der Chronik. Er wird die Vorarbeiten wie geplant im September abschließen. Oberösterreich arbeitet zurzeit auch an einer Chronik. Es existieren gute Unterlagen ab 1945, z.B. Teilnahme der Salzburger in den 40er-Jahren bei der Bundesländermannschaftsmeisterschaft.

NÄCHSTE VORSTANDSSITZUNG
am Samstag, den 16.8.1999, im Hotel Schaffenrath
statt.

EHRUNG VERDIENTER FUNKTIONÄRE

Landeshauptmann Schausberger will den ehrenamtlichen Funktionären seinen Dank und seine Anerkennung aussprechen.

Um diesen Dank auch einmal persönlich aussprechen zu können, findet am Landesfeiertag, den 24. September 1999, ein Festakt in der Salzburger Residenz statt, zu dem das Land verdiente Ehrenamtliche einladen möchte. Als Höhepunkt dieser Veranstaltung wird die Verleihung einer Ehrennadel als Zeichen des Dankes und Anerkennung für die besonderen Verdienste sein.

Der Landesverband Salzburg bittet deshalb alle Vereinsobmänner, verdiente Funktionäre namhaft zu machen. Bitte die Namen und eine kurze Biographie an Herndl Gerhard, Almweg 14, 5400 Hallein.

Es wird aber aufgrund der vielen Nennungen nicht möglich sein, dass alle genannten Funktionäre, die sich diese Anerkennung verdienen, dann auch tatsächlich eingeladen werden.

SCHACH IST OLYMPISCH

Das Internationale Olympische Komitee hat beim Treffen am, 13.-15. Juli 1999 in Seoul, den Schach-Weltverband (FIDE) als offizielle Föderation anerkannt.

Die FIDE erhofft sich nach den Worten von Artiom Tarasow, dem Vorsitzenden der FIDE-Marketingfirma, dass der Schachsport nach dieser "Historischen Entscheidung" endgültig die verdiente Anerkennung erhält. Durch diesen Schritt würde

QUALIFIKATION

Schach die nötige Unterstützung bekommen, um das enorme Potential weltweit besser auszuschöpfen.

INTER SALZBURG

Am 28.06.1999 wurde bei der Inter Hauptversammlung der alte Vorstand erneut bestätigt und die Entlastung erteilt.

Präs. Dr. Hager Franz; Tel: 0662/650641 bzw. 0676/43322897 oder ber. 0662/8687/437

Vizepr. Dr. Reinhard Hanel und Adi Pöhr, Kassier Arnold Endthaler, Stv. Daniel Autengruber (auch für Jugend zuständig). Zeugwart Heil Alois Thomas. Rechnungsprüfer: Dr. Huber Wolfgang und Wilk Bertl.

Spiellokal Hotel Schaffenrath: jeden Mo und DO ab 19.30 Uhr gemeinsam mit Sgb. Süd. Gäste sind gerne willkommen.

Der Mitgliedsbeitrag wurde von 500.- auf 350.-/175.- (Jugend/Sen.) gesenkt. Jugendtrainings werden von Daniel Autengruber abgehalten (bei diesem oder Dr. Hager anmelden).

Der Verein gratuliert dem aktiven Mag. Nedobity zum 84er recht herzlich.

Präs. Dr. Hager konnte auf die erfolgreiche Spielgemeinschaft mit Sbg. Süd hinweisen, die gemeinsam 7 Mannschaften in allen Klassen bis zur STL B Mitte stellt. In der SLT_B und der Landesliga A konnte jeweils der 3. Platz erreicht werden. Mit Franz Waggenerl, Edith Hanel und Langgartner Peter sind ehemalige Inter Spieler nächste Saison wieder dabei. Die "Jungen" Bärnthaler und Wieser werden in der 1. Klasse zum Einsatz kommen.

Ein besonderer Erfolg war das 25-Jahre Jubiläumsturnier-Inter/20 Jahre Süd, das von Prof. Willi Sauerer mustergültig organisiert und bei dem beträchtliche Preise verlost wurden. Gedankt sei nochmals den Sponsoren u. a. Salzburg at, ASKÖ, Mephisto Computer, ECI, Wüstenrot und Miele.

Kommende Saison sollen in der STL vor allem die heimischen Spieler zum Zug kommen, die Mannschaften stabilisiert und die Jungen gefördert werden

ASK - BLITZCUP 1999

ERGEBNISSE der Julirunde:

Nr.	NAMEN	ELO	VEREIN	Pkt.
1	Hinteregger Arthur	2163	Sbg. Süd	9,5

2	Teufl Siegfried	2182	ASK Sbg.	9,0
3	Löffler Christoph	2074	ASK Sbg.	7,5
4	Panajatov Radoslav	2051	Mondsee	7,0
5	Becker Christoph	2022	ASK Sbg.	7,0
6	Klinger Josef	1931	Schwarzach	6,5
7	Vlasak Reinhard	2027	ASK Sbg.	6,5
8	Scheiblmaier Robert	1990	ASK Sbg.	6,0
9	Haringer Franz	2180	Attnang	6,0
10	Maier Georg		Zell am See	6,0
11	Neuwirth Manfred	1792	Schwarzach	6,0
12	Janeczek Egon	1777	ASK Sbg.	6,0
13	Besner Bernhard	2057	ASK Sbg.	6,0
14	Eder Herbert	1885	Radstadt	6,0
15	Krimbacher Walter	1913	ASK Sbg.	5,5
16	Rabensteiner Klaus	1889	ASK Sbg.	5,5
17	Mayr Manfred	1858	ASK Sbg.	5,5
18	Prüll Clemens	1630	ASK Sbg.	5,5
19	Ebner Josef	1764	ASK Sbg.	5,0
20	Thalhammer Klaus	1888	ASK Sbg.	5,0
21	Plomberger Roland	1828	Mozart	5,0
22	Groiss Karl	1863	ASK Sbg.	5,0
23	Leblhuber Johann	1500	ASK Sbg.	4,5
24	Hattinger Walter	1767	ASK Sbg.	4,5
25	Haider Martin	1658	ASK Sbg.	4,5
26	Bruckbauer Maritta	1629	ASK Sbg.	4,5
27	Autengruber Daniel	1807	Inter Sbg.	4,0
28	Prüll Lukas		ASK Sbg.	3,0
29	Prüll Dominik		ASK Sbg.	2,0
30	Perner Lisa	1361	ASK Sbg.	1,0

BAD ISCHLER SCHACHGIPFEL 1999

Wann: Sonntag 29. August 1999 10.00 – 15.00

Wo: Bergstation der Katrin (1400m); Bad Ischl

Anmeldung: von 9.00 bis 10.00 bei der Talstation

Nenngeld: 150.—für Erwachsene 70.—für Jahrgang 1983 und jünger beinhaltet Nenngeld u. Ticket für Berg und Talfahrt.

Modus: 7 Runden Schweizer – System; 15 min Bedenkzeit;

Preise: 500.-+Pokal, 400.-, 300.-, 200.-, 100.- Verlosung von Sachpreisen.

Wichtig: Sonnenschutz mitnehmen; Pro zwei Vereinspieler eine Schachganitur mitnehmen; Bei jedem Wetter!

Auskunft: Wolfgang Degeneve Tel: d 06132/301-52
p 06132/28162

Johannes Holzbauer Tel: p 06132/25289

EINLADUNG und AUSSCHREIBUNG zur

Intensiv Schachwoche im Rahmen des Schwarzacher Open

Zeit:	21. bis 29. August 1999	
Ort:	Jugendgästehaus Promegger, Schwarzach/St.Veit	
Kosten:	8 x Halbpension a' S 250,-	S 2.000,-
	Nenngeld für Open	S 250,-
	Trainerzuschuss	S 200,-
	Transferkostenzuschuss (Taxi)	S 50,-
Summe:	S 2.500,-	

Teilnahmeberechtigt sind alle Salzburger Jugendlichen bis einschließlich U 16.

Als Trainer und Betreuer sind vorgesehen Dinko Brumen und Juro Ljubic.

Treffpunkt: 21. 8. 99, 14.00 Uhr Hotel Post in Schwarzach.

Auf Grund der beschränkten Bettenanzahl (12 + 2) werden die Teilnehmer nach der Reihenfolge der Anmeldungen akzeptiert. Vorrangig berücksichtigt werden die Spieler der drei erstplatzierten Mannschaften der S-Club Jugendliga (Mozart, Neumarkt, Mozart). Wie der zweckgebundene Zuschuss des Verbandes (5.000,- 3.000,- 1.000,-) aufgeteilt wird, entscheiden die Betreuer der drei siegreichen Mannschaften.

Tagesablauf von Sonntag bis Samstag:

10.00 Uhr:	Frühstück
anschließend:	Analyse und Training
anschließend:	Erholung und Freizeit (Schwimmen, Tennis, Volleyball, etc.)
17.00 Uhr:	Abendessen
anschließend:	Fahrt zum Turniersaal
18.00 Uhr:	Turnierbeginn (B-Turnier)
anschließend:	Fahrt ins Heim und Nachtruhe

Anmeldungen bitte bis spätestens Ende Juni an den Jugendreferenten (Adresse s.o.)

Für weitere Auskünfte stehe ich unter obiger Tel.Nr. gerne zur Verfügung.

Im Sinne einer Weiterentwicklung unserer jungen Nachwuchstalente kann ich eine Teilnahme nur wärmstens empfehlen.

Mit freundlichen Grüßen

Herbert Höllhuber e. h.

Herbert Höllhuber -Jugendreferent

Sportplatzstraße 6, 5620 Schwarzach

Tel. u. Fax 06415/6601

E-Mail: herbert.hoellhuber@sbg.at